

# **Kreuzweg-Brief Nr. 2**

**Juni 2005**

*Liebe Gemeinde!*

*Gut Ding will Weile haben – und ein neuer Kreuzweg für unsere Kirche soll wirklich gut sein.*

*Aber: was ist gut? Wie können wir die Qualität von religiöser Kunst erkennen? Gut ist viel mehr als das, was gefällt.*

*Mit dieser schwierigen Frage hat sich die Kunstkommission unserer Gemeinde intensiv befasst und ist zu einem ersten Ergebnis gekommen. Vor genau einem Jahr haben wir Sie im 1. Kreuzwegbrief darüber informiert, dass die Expertinnen und Experten der von Pfarrer Reers eingesetzten Kommission nach eingehenden Beratungen vorschlagen, den Kreuzweg in die Fenster des rechten und linken Hauptschiffs der Kirche zu setzen. Der Grund dafür war ein doppelter: die Fenster sind nicht sehr ansprechend und vor allem: die Wandflächen sollte im Sinne der klaren Innenraumwirkung möglichst frei bleiben. Die Kommission hat dann drei Künstler aufgefordert haben, Vorschläge einzureichen.*

*Diese sind in den Osterferien eingegangen und von der Kommission ausführlich diskutiert worden. Die Kommission schlägt nun der Gemeinde einen Entwurf als den aus ihrer Sicht gelungensten vor.*

*Mit diesem 2. Kreuzwegbrief informieren wir Sie über das weitere Verfahren.*

*Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich gerne an Pfarrer Reers oder die Mitglieder der Kunstkommission*

## **Die nächsten Schritte**

1. Vom 9. bis 24. September 2005 werden alle drei Entwürfe, nämlich die der Künstler Maas, Rehberg und Ripka im Pfarrzentrum öffentlich ausgestellt, so dass sich alle Gemeindemitglieder ein Bild machen und eine Meinung bilden können.



2. Am Samstag, den 24.09.2005 von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet eine öffentliche Pfarrversammlung im Pfarrzentrum statt. Die Kunstkommission wird ihren Vorschlag vorstellen, begründen und erklären. Alle haben die Möglichkeit, zu diesem Vorschlag Stellung zu nehmen und ihre Meinung zu äußern.
3. Die Entscheidung der Kommission für einen Favoriten wird nicht vor dem 24. September bekannt gegeben!
4. Am 18.10.2005 findet um 20 Uhr eine nicht-öffentliche, gemeinsame Sitzung von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat statt. Auf der Grundlage des Kommissionsvorschlages und der Pfarrversammlung wird entschieden, ob und wenn ja, welcher Kreuzweg bei entsprechenden finanziellen Möglichkeiten in der Pfarrkirche einen Platz finden soll. Der Vorstand des Fördervereins FOKUS e.V. wird eingeladen, an dieser Sitzung, allerdings ohne Stimmrecht, teilzunehmen.
5. Die Gemeinde wird umgehend über diese Entscheidung informiert.
6. Danach folgen ggf. Beratungen im Kirchenvorstand und im Förderverein FOKUS e.V., um einen Finanzierungsplan aufzustellen. Sicher muss ein erheblicher Teil der Kosten durch Spenden finanziert werden.

*Die Leitung des gesamten Verfahrens hat Pfarrer Reers.*

## **Kunst und Kirche – Kunst und Gemeinde**

*Zur Begegnung von Kunst und Kirche, von Kunst und Gemeinde gehören selbstverständlich Auseinandersetzungen. Selten geht es dabei nur um den Geschmack; auch Kunstgewerbliches ruft selten Konflikte hervor, denn es berührt nicht wirklich das Innere des Menschen. Kunst, die nicht an der Oberfläche bleibt, „verwundet und verbindet“ zugleich, wie es in einem Buch heißt, das auf 180 Seiten erzählt von Kirchengemeinden, die moderne Kunst für ihre Kirche in Auftrag geben möchten. Aktuelle Kunst tut schon mal weh, weil sie nicht nur die Hoffnung auf das Himmlische zeigt, sondern auch die Wunden und Zerrissenheit dieser Welt. – Eben darin verbindet Kunst auch, verbindet Wunden und verbindet untereinander in geteilter Erfahrung.*

*Wenn wir in St. Josef-Kinderhaus in den nächsten Monaten lebhaftere Diskussionen über die Gestaltung eines neuen Kreuzwegs führen, dann ist das in diesem Sinne ein gutes Zeichen – ein Zeichen für das wirklich Künstlerische und auch für unsere Dialogfähigkeit über Erfahrungen, die uns im Innern berühren.*

*„Welche Aufgabe kommt dann der Kunst in der Kirche zu?“*

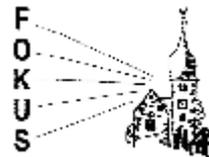
*Auf diese Frage antwortete Georg Meistermann, einer der bedeutendsten Glaskünstler in Deutschland so: „Zunächst einmal bin ich der Meinung, dass Kunst (...) eine Art Gotteslob ist, bewusst oder unbewusst. (...) Früher, in der alten Kirche, spielte während der Predigt immer eine leise Musik, das nannte man Organon, das Organ, aus dem die Stimme als artikuliertes, bestimmtes Wesen, das ganz sicher Inhalte mitteilen kann, sich herausschält. Kunst und Kirche bedeutet also die Zusammenführung von Augen und Ohren; im Katholischen gibt es noch die Gerüche, den Weihrauch. Wenn ich eine Predigt höre, habe ich von alledem etwas, d.h. ich bin erfüllt von allen Sinnen und höre aus diesen heraus eine Stimme etwas sagen. Kunst dient also in der Kirche der Verkündigung, indem sie einfach gegenwärtig ist.“*

*Aus: Kirche und moderne Kunst, eine aktuelle Dokumentation herausgegeben von Andreas Mertin und Horst Schwebel, Frankfurt am Main 1988, S. 125*

## Mitglieder der Kunstkommission

Gärtner, Dr. Claudia	Im Drostebusch 29 b	52 71 97
Gniffke, Dr. Franz	Neuer Heidkamp 28	21 85 36
Hölscher, Stefan	Josef-Suwelack-Weg 49 A	61
50 17		
Hoppe-Sailer, Prof Dr. Richard	Lütge Heide 65, 44894 Bochum	0234/9233340
Kortemeyer, Wilhelm	Pestalozzistraße 3	21 20 64
Reers, Egbert, Pfr.	Kristiansandstraße 70	21 40 00
Mit Gaststatus für den Pfarrgemeinderat:		
Tölle, Dr. Ursula	Schmüllingstraße 1	21 25 78

## **Spendenkonten: Förderverein für Orgel, Kunstwerke, Umbau und Sakristei St. Josef Kinderhaus**



Kontonummer 9 006 735  
Sparkasse Münsterland Ost  
BLZ 400 501 50

Kontonummer 15 257 300  
DKM  
BLZ 400 602 65

### **Sie können auch auf das Konto der Kirchengemeinde einzahlen:**

Bitte unbedingt Stichwort: „Kreuzweg“ angeben!

Kontonummer 16 802 206

DKM

BLZ 400 602 65

**Vielen Dank für Ihre Spenden!**

---

*Hrsg.:*

*Katholische Kirchengemeinde St. Josef-Kinderhaus  
i.A. Dr. Ursula Tölle (Vorsitzende Pfarrgemeinderat)*

[www.st-josef-kinderhaus.de](http://www.st-josef-kinderhaus.de)